

„Kunoisten sind Solisten“

Kuno-Künstler im Porträt, heute: Cornelia Brand-Sarstedt

VON ANN-CATHRIN OELKERS

Nordstemmen – Das Kunsthaus (Kuno) ist aus Nordstemmen nicht mehr wegzudenken. Das liebevoll renovierte Fachwerkhäuschen an der Hauptstraße hat sich als Veranstaltungsort mit Wohnzimmeratmosphäre ebenso etabliert wie durch die Ausstellungen regionaler und überregionaler Künstler und ein vielfältiges kreatives Angebot. Atelierräume bieten Künstlern die Möglichkeit, zu arbeiten und sich auszutauschen. Die LDZ stellt die Kuno-Künstler vor – heute: Cornelia Brand-Sarstedt.

Einer Facebook-Freundschaft mit Martina Rick, die das Kunsthaus Nordstemmen seinerzeit mit ins Leben rief, ist es zu verdanken, dass Cornelia Brand-Sarstedt heute zu den Kunoisten zählt. 2016 hat die in Hemmingen-Arnum lebende Künstlerin ihren ersten Workshop im Kuno gegeben. Damals hat sie sich auch in ihr heutiges Atelier verliebt, das mit einer Größe von 5,5 Quadratmetern das kleinste Kuno-Atelier ist. In den vergangenen Jahren hat Cornelia Brand-Sarstedt, die von Haus aus Juristin ist und nach dem Studium zunächst als Rechtsanwältin gearbeitet hat, immer mehr Aufgaben im Verein übernommen. Als Kassenwartin gehört sie zum Vorstand.

Zur Malerei ist Cornelia Brand-Sarstedt schon als Kind gekommen, verrät sie. „Eigentlich komme ich vom Aquarell“, erzählt die Künstlerin, die heute in Aquarell- und Mischtechnik malt. Den Schwerpunkt ihrer Arbeiten machen urbane Motive, Stillleben, abstrakte Bilder und auch Akte aus. „Meine Malerei steht unter dem Motto experimentieren, über die Grenzen malen und der Farbe



Bei der Gruppenausstellung „Kunoisten sind Solisten“ können sich Interessierte selbst ein Bild von Cornelia Brand-Sarstedts Werk machen. Die Ausstellung wird am 6. September um 15 Uhr eröffnet. FOTO: OELKERS

ihren Lauf lassen“, sagt Cornelia Brand-Sarstedt. In ihren Arbeiten möchte sie nicht nur ein Abbild der gewählten Motive schaffen, sondern auch die Stimmungen und Gefühle während des Malprozesses wiedergeben. So ist der Betrachter eingeladen, sich auf die vielfältigen Stimmungen der unterschiedlichen Bilderwelten einzulassen. „Mein Wunsch ist es“, so die Künstlerin, „den Betrachter zum ge-

nauen Hinsehen zu bewegen und bestenfalls mit meinen Arbeiten zu berühren.“

Als äußerst fruchtbar und inspirierend beschreibt Cornelia Brand-Sarstedt den Austausch mit den anderen Künstlern im Kuno. Dadurch entstehe immer wieder Neues, komme man plötzlich auf einen anderen Weg. „Für mich war es ein ganz großes Glück, dass ich hier hergekommen bin“, sagt die 57-jäh-

rige, die sich einerseits autodidaktisch mit der Malerei und deren Umsetzung auseinandersetzt, aber auch gern an den im Kuno angebotenen Workshops teilnimmt. Fortgebildet hat sie sich außerdem auf Studienreisen im In- und Ausland, hat Museen und Galerien besucht, an Seminaren und Workshops bei namhaften Künstlern teilgenommen. Einen Traum habe sie sich etwa mit einer Malreise mit dem Salzburger Maler Bernhard Vogel nach Venedig erfüllt, berichtet Cornelia Brand-Sarstedt, die neben Kursen auch selbst Malreisen anbietet. Eine für April geplante Malreise nach Sylt musste infolge der Corona-Pandemie auf das kommende Jahr verschoben werden. Ausfallen musste auch die Ausstellung ihres Aquarellkurses. Doch wenigstens können die Malschüler ihrem Hobby seit Mitte Juni wieder im Kuno nachgehen. „Alle sind glücklich und froh“, sagt Cornelia Brand-Sarstedt, „dass es weitergegangen ist“.

Bei der Gruppenausstellung „Kunoisten sind Solisten“ können sich Kunstinteressierte selbst ein Bild von Cornelia Brand-Sarstedts Werk machen. Die Ausstellung wird am 6. September um 15 Uhr eröffnet. Am 13. Dezember steht dann die nächste Vernissage an: Im Rahmen einer Gemeinschaftsausstellung zeigt Brand-Sarstedt dann Aktmalerei.